

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe: 43

Titel: Vom Mut zum Widerstand: Die Weiße Rose (31 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus dem Programm „Kreative Ideenbörse Sekundarstufe“ des OLZOG Verlags. Den Verweis auf die Original-quelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 10 Jahren entwickelt der OLZOG Verlag zusammen mit erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien.

▶ Die Print-Ausgaben der „Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe“ können Sie auch bequem und regelmäßig per Post im [Jahresabo](#) beziehen.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

▶ Die Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, in Klassensatzstärke für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@olzog.de

📮 Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg




☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 220
www.olzog.de | www.edidact.de

4.5.6 Vom Mut zum Widerstand: Die Weiße Rose

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schüler sollen

- ◆ sich zunächst in Gruppen Wissen über die Weiße Rose aneignen und dabei Methoden des selbstständigen Umgangs mit Texten (Markieren, Schlüsselwörter notieren, Zusammenfassungen schreiben) anwenden,
- ◆ ihre Ergebnisse anschaulich, sachkundig und verständlich vortragen,
- ◆ die Bedeutung der Weißen Rose, ihren Mut, ihren Weg und ihr Ziele während des Nationalsozialismus nachvollziehen,
- ◆ das Gelernte in Zusammenhang mit couragiertem Denken und Handeln heute bringen und die Balance zwischen Selbstschutz und Eintreten für Gerechtigkeit bzw. gegen Unrecht kritisch reflektieren.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M und MW)
<p>1. Stunde: Die Weiße Rose</p> <p>Das Thema eignet sich gut für ein fächerübergreifendes Projekt in Zusammenarbeit mit dem Geschichtsunterricht.</p> <p>Die Fotos von MW1a werden den Schülern (auf Folie kopiert) als stummer Impuls präsentiert.</p> <p>Nach ersten Äußerungen werden nach und nach zusätzliche Hilfen in Form von Stichwörtern gegeben: Die Weiße Rose, Geschwister, 1943, ..., sodass sich die Schüler geleitet an das Thema annähern können.</p> <p>Die Informationen von M1b dienen dann zum einen dazu, bisherige Vermutungen zu klären, und zum anderen, Interesse für eine intensive Auseinandersetzung zu wecken, die durch das Notieren von Fragen angebahnt wird. Die Schüler erhalten vorbereitete Sprechblasen, in die sie Fragen notieren, die sich nach dieser ersten Annäherung auftun (z.B. Wie alt waren die Geschwister Scholl? Wie schafften sie es, Flugblätter heimlich zu vervielfältigen? ...).</p> <p>Die Fragen werden an Pinnwände gehängt und können im Verlauf der Einheit wieder aufgegriffen werden.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Das Doppelbild von M1a zeigt Hans und Sophie Scholl. Die Weiße Rose war eine studentische Gruppe, die aus christlicher Überzeugung Widerstand gegen den Nationalsozialismus leistete; sie verteilte insgesamt sechs Flugblätter, die zum Widerstand aufriefen.</p> <p>Bilder auf M1b:</p> <p><i>Mitte links:</i> Hans und Sophie Scholl bei einem Ausflug</p> <p><i>Mitte rechts:</i> Hans Scholl (Dritter von links), Sophie Scholl (Vierte von links), Alexander Schmorell (ganz rechts) und zwei andere Soldaten</p> <p><i>Unten links:</i> Hans Scholl</p> <p><i>Unten rechts:</i> Sophie Scholl</p> <p>→ Abbildungen 4.5.6/MW1a*</p> <p>→ Text 4.5.6/M1b*</p> <p>→ Fragen 4.5.6/M1c und d*</p> <p>→ Antworten 4.5.6/M1e und f**</p>

4.5.6

Vom Mut zum Widerstand: Die Weiße Rose

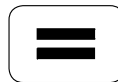
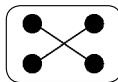
Teil 4.5: Recht und Gerechtigkeit

2. bis 4. Stunde: Wissenswertes über die Weiße Rose und die Geschwister Scholl

Zunächst wiederholen die Schüler ihr Wissen zum Stichwort „Weiße Rose“. Darauf aufbauend werden die vier Aspekte vorgestellt, mit denen sie sich nun näher auseinandersetzen sollen, und zwar in Gruppen (vier Aspekte – vier Gruppen oder vier Aspekte – acht Gruppen, wobei zwei Gruppen themengleich arbeiten).

Nachdem die Arbeitsaufträge von M2a geklärt wurden (u.a. auch zeitlicher Rahmen und Bewertung), lesen die Schüler die Texte zu ihren Aspekten, recherchieren, markieren usw. und erstellen Plakate.

Zur Differenzierung können die Aufgaben von MW2j bis m eingesetzt werden. Hier wird das Textverstehen über Multiple-Choice-Aufgaben geprüft. Je nach zeitlichem Rahmen, Interessen und methodischen Fähigkeiten der Lerngruppe kann die Lehrkraft hier entscheiden, wie die Erarbeitung erfolgen soll.



Gruppe 1: Die studentische Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ existierte von Juni 1942 bis Februar 1943 in München und hatte sechs Mitglieder sowie viele Unterstützer. Die Herkunft des Namens „Weiße Rose“ ist unklar.

Gruppe 2: Die Hitlerjugend versuchte, alle Jugendlichen zu organisieren und nach nationalsozialistischen Idealen zu erziehen. Andere Jugendgruppen wurden verboten. Hans und Sophie Scholl waren zunächst – wie sehr viele Jugendliche – begeisterte Mitglieder der Hitlerjugend, jedoch distanzieren sie sich später entschieden und wurden zu Gegnern des Nationalsozialismus.

Gruppe 3: Die Mitglieder der Weißen Rose trafen sich in München, wo sie studierten. Sie hatten ähnliche Interessen und teilten die Ablehnung gegen das NS-Regime. Im Keller eines Ateliers wurden die ersten Flugblätter gedruckt, die im Sommer 1942 an der Universität auftauchten.

Gruppe 4: Die Kriegserlebnisse einiger Mitglieder der Weißen Rose verstärkten ihren Drang, Widerstand zu leisten. Insgesamt sechs Flugblätter wurden gedruckt und verteilt. Am 18.02.1943 wurden Hans und Sophie Scholl beim Verteilen von Flugblättern entdeckt. Alle Mitglieder der Weißen Rose wurden zum Tod verurteilt und hingerichtet.

→ **Arbeitsblatt 4.5.6/M2a****

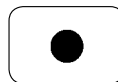
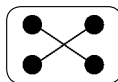
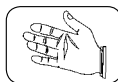
→ **Texte 4.5.6/M2b bis i****

→ **Aufgaben zu den Gruppentexten 4.5.6/MW2j bis m****

→ **Lösungen 4.5.6/M2n**

Differenzierung: Aufgaben zur Wahl

Eine weitere Möglichkeit zur Differenzierung während der Erarbeitungsphase bieten die Aufgaben zur Wahl (als Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit). Hier werden Aspekte rund um das Thema „Widerstand“ aufgegriffen.

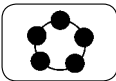


Claus Schenk Graf von Stauffenberg war ein deutscher Offizier und Widerstandskämpfer; er legte am 20.07.1944 eine Bombe im Hauptquartier Hitlers und wurde zum Tode verurteilt. Oskar Schindler war ein deutscher Unternehmer, der im Zweiten Weltkrieg 1.200 bei ihm angestellte jüdische Zwangsarbeiter vor der Ermordung in Konzentrationslagern bewahrte. Er setzte dabei sein eigenes Leben aufs Spiel.

Vom Mut zum Widerstand: Die Weiße Rose

4.5.6

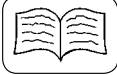
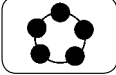
Teil 4.5: Recht und Gerechtigkeit

	<p>Elise und Otto Hampel, ein deutsches Ehepaar, wurden zu Gegnern des NS-Regimes, nachdem Else Hampels Bruder als Soldat im Zweiten Weltkrieg gefallen war. Zwischen September 1940 und September 1942 verfassten sie Postkarten und Handzettel, die zum Widerstand aufriefen. Nachdem sie verraten wurden, wurden sie verhaftet, verurteilt und 1943 hingerichtet.</p> <p>→ Aufgaben zur Wahl 4.5.6/M2n**</p>
<p>5. und 6. Stunde: Präsentation und Reflexion</p> <p>In diesen Stunden geht es um die Präsentation der Referate, die durch Plakate visuell gestützt werden.</p> <p>Nacheinander referieren die Gruppen, wobei Zeiten, Feedback, Beurteilungskriterien usw. vorab vereinbart werden sollten.</p> <p>Die „Denkanstöße für alle“ (vgl. M2a) können an der Tafel festgehalten werden und nach jeder Präsentation ein Gespräch in Gang bringen. Auch das Präsentieren der Wahlaufgaben (vgl. M2n) könnte in dieser Phase erfolgen.</p>	<p> </p> <p>Für die Bewertung der Referate und Plakate sollten vorab Kriterien vereinbart werden, z.B. Fachwissen/sachliche Richtigkeit, Verständlichkeit, Klärung unbekannter Begriffe, Anschaulichkeit, Eingehen auf Rückfragen, ...</p> <p>→ Denkanstöße 4.5.6/M2a**</p>
<p>7. und 8. Stunde: Die Bedeutung der Weißen Rose</p> <p>Nun soll es darum gehen, die Bedeutung bzw. Aktualität der Weißen Rose für uns zu beleuchten.</p> <p>Die Texte M3a bis c sowie die Abbildungen von MW3d veranschaulichen, wie präsent die Weiße Rose noch heute ist. Dazu richten die Arbeitsaufträge den Fokus auf das Stichwort Zivilcourage.</p> <p>Das Mutmaßen darüber, wer heute für welche Handlungen den Geschwister-Scholl-Preis erhält, lässt die Schüler den Aktualitätsbezug herstellen. Durch ein fiktives Interview haben die Schüler abschließend noch einmal Gelegenheit, sich in die Mitglieder der Weißen Rose hineinzuversetzen und somit auch Ängste, Sorgen und Nöte nachzupfinden.</p>	<p>  </p> <p>Zu Ehren der Mitglieder der Weißen Rose wurden zahlreiche Gedenkstätten eingerichtet; Schulen, öffentliche Plätze und Straßen sind nach ihnen benannt.</p> <p>Allein an der Ludwig-Maximilians-Universität in München, an der die Mitglieder der Weißen Rose studierten, gibt es viele Stellen, die ihrer gedenken.</p> <p>Alexander Schmorell wurde von der russisch-orthodoxen Kirche heilig gesprochen; Willi Graf erhielt in Saarbrücken ein Ehrengrab.</p> <p>Jährlich wird der Geschwister-Scholl-Preis verliehen – ein Literaturpreis, der jeweils ein Buch auszeichnet, das von geistiger Unabhängigkeit und von Verantwortungsbewusstsein zeugt.</p>

4.5.6

Vom Mut zum Widerstand: Die Weiße Rose

Teil 4.5: Recht und Gerechtigkeit

	<p>Unter anderem haben den Preis verliehen bekommen: Joachim Gauck (für sein Buch „Winter im Sommer – Frühling im Herbst“), Roberto Saviano (für sein Buch „Das Gegenteil von Tod“), Anna Politkowskaja (für ihr Buch „Russisches Tagebuch“) und Liao Yiwu (für sein Buch „Für ein Lied und hundert Lieder. Ein Zeugenbericht aus chinesischen Gefängnissen“).</p> <p>→ Texte 4.5.6/M3a bis c*/** → Abbildungen 4.5.6/MW3d*</p>
<p>9. Stunde: Diskussion</p> <p>Am Ende der Einheit sind die Schüler aufgefordert, ihren eigenen Mut kritisch zu reflektieren. Durch das Diskutieren verschiedener Aussagen sollen sie begründet Stellung beziehen, Handlungsspielräume in Unrechtssituationen aufzeigen und die Balance zwischen Selbstschutz und Zivilcourage erörtern.</p> <p>Als Einstieg in die Diskussion bietet sich der Vortrag des letzten Flugblatts der Weißen Rose an (durch die Lehrkraft oder einen Schüler), vgl. M4c.</p> <p>Das Beantworten der zu Beginn der Einheit formulierten Fragen kann zum Schluss als Quiz erfolgen. Hier wird das erworbene Wissen noch einmal getestet.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div> <p>In den mitgegebenen Statements bewundern viele Schüler die Mitglieder der Weißen Rose und versuchen zu erklären, wie diese jungen Menschen so viel Mut aufbringen konnten. Andere Schüler zweifeln an der Aktualität des Themas oder stellen die Frage, ob es nicht sinnvoller gewesen wäre, egoistischer zu handeln.</p> <p>→ 4.5.6 Texte/M4a bis c*/**</p>

Tipp:

- ! ♦ Fischer Bücherei KG (Hrsg.): Inge Scholl: Die Weiße Rose, Verlag der Frankfurter Hefte, Frankfurt am Main 1953
- ♦ Harald Steffahn: Die Weiße Rose, Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg 1992
- ♦ DVD: „Die Weiße Rose“, Film von Michael Verhoeven (1982), 123 Minuten, ab 12 Jahren